

---

**Persistenter Identifier:** 1530689129952\_1897\_1

**Titel:** Programm der Königlich Württembergischen Technischen Hochschule in Stuttgart für das Studienjahr 1897 - 1898

**Ort:** Stuttgart

**Datierung:** 1897

**Signatur:** UASt-DD1-036

**Strukturtyp:** volume

**Lizenz:** <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/>

**PURL:** [https://digibus.ub.uni-stuttgart.de/viewer/image/1530689129952\\_1897\\_1/1/](https://digibus.ub.uni-stuttgart.de/viewer/image/1530689129952_1897_1/1/)

**Abschnitt:** 2. Naturwissenschaften

**Strukturtyp:** chapter

**Lizenz:** <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/>

**PURL:** [https://digibus.ub.uni-stuttgart.de/viewer/image/1530689129952\\_1897\\_1/15/LOG\\_0016/](https://digibus.ub.uni-stuttgart.de/viewer/image/1530689129952_1897_1/15/LOG_0016/)

## 2. Naturwissenschaften.

### Zoologie.

3 Stunden: Professor Dr. Klunzinger.

Im Winter: Die wirbellosen Tiere, ihre Organisation, Onto- und Phylogese (kurze Systematik), mit einer Einleitung über Gewebe- und Organlehre.

Im Sommer: Rest der Wirbellosen. Die Wirbeltiere mit vergleichender Anatomie derselben, in Verbindung mit Demonstrationen im Naturalienkabinett und mit Exkursionen an Sonn- und Feiertagen.

### Zoologische Übungen.

Im Sommer 2 Stunden: Professor Dr. Klunzinger.

Zootomie mit Systematik.

### Anthropologie.

Im Winter 2 Stunden: Professor Dr. Klunzinger.

### Hygiene

Im Winter 2 Stunden: Professor Dr. Klunzinger.

### Bakteriologie.

Im Sommer 1 Stunde Übungen mit Demonstrationen und Erläuterungen:  
Professor Dr. Klunzinger.

### Biologie unserer einheimischen Süßwassertiere

(in Verbindung mit Übungen in der Beobachtung und Präparation derselben).

Im Winter 2 Stunden, priv.: Dr. Vosseler.

### Biologie und Systematik unserer einheimischen Tiere.

Im Sommer 1 Stunde, priv.: Dr. Vosseler.

### Gewebelehre des Menschen und der höheren Wirbeltiere.

Im Sommer 2 Stunden mit Übungen, priv.: Dr. Vosseler

### Hygiene des Auges

mit besonderer Berücksichtigung der für Architekten und Beleuchtungstechniker wichtigen Kapitel.

Im Winter 1 Stunde, priv.: Sanitätsrat Dr. Königshöfer.

### Erste Hilfeleistung bei Unglücksfällen.

Im Winter 1 Stunde: prakt. Arzt Professor Dr. Alb. Zeller.

### Botanik.

3 Stunden: Professor Dr. v. Ahles.

Allgemeine Pflanzenkunde.

Im Winter: Anatomie und Physiologie der Pflanzen, mit Einschluss spezieller biologischer Verhältnisse.

Im Sommer: Allgemeine Pflanzenkunde. Organographie, einschliesslich der Grundzüge der Systematik aus der speziellen Pflanzenkunde.

### Botanische Exkursionen.

Im Sommer 3 Stunden: Professor Dr. v. Ahles.

Die Exkursionen finden an günstigen Samstag-Nachmittagen, oder an sonst zu bestimmender Zeit statt.

### Pharmazentische Botanik.

Im Sommer 3 Stunden: Professor Dr. v. Ahles.

Die arzneilich wichtigeren Pflanzenfamilien nebst den dazu gehörenden officinellen Pflanzen werden zergliedert und schliesslich systematisch geordnet.

Kenntnis der Morphologie der Pflanzen wird vorausgesetzt.

### Pharmakognosie.

Im Winter 4 Stunden: Professor Dr. v. Ahles.

Zu Grunde liegt die neueste deutsche Pharmakopoe.

### Mikroskopische Übungen.

An 2 Vormittagen je 2 Stunden: Professor Dr. v. Ahles.

Sie setzen den Besuch der botanischen Vorlesungen voraus.

Im Wintersemester vorzugsweise für Pharmazeuten als Ergänzung der pharmakognostischen Vorlesung.

Im Sommersemester: Mikroskopische Untersuchungen von Pflanzenteilen als Repetition der Anatomie und Einführung in die Kryptogamenkunde.

### Angewandte Pflanzenanatomie

(Für die Teilnehmer am »Praktikum für technische Mikroskopie«).

1 Stunde, privatim: Professor Dr. Fünfstück.

### Praktikum für technische Mikroskopie.

3 Stunden, privatim: Professor Dr. Fünfstück.

Im Winter: Unterweisung im Gebrauch des Mikroskops. Die wichtigsten mikrochemischen Reaktionen und Färbungsmethoden. Stärke, Dextrin und verwandte Präparate, Mehl, nebst Demonstration der häufigsten Verunreinigungen und Verfälschungen. Die wichtigsten Spinnfasern. Mikroskopische Untersuchung von Papier.

Im Sommer (Fortsetzung): Pfeffer, Zimmt, Kakaopräparate, Futtermehle, Tabak etc.

### Pharmazeutische Chemie.

2 Stunden: Professor Geh. Hofrat Dr. O. Schmidt.

Der Vortrag legt das Arzneibuch für das deutsche Reich zu Grunde und setzt chemische Kenntnisse voraus.

### Toxikologie.

Im Sommer 2 Stunden mit Demonstrationen: Professor Geh. Hofrat Dr. O. Schmidt.

Mit der Anleitung zur chemischen Ausmittlung der Gifte, wird eine kurze Beschreibung der Wirkung der einzelnen Gifte auf den menschlichen Organismus, der Behandlung Vergifteter und der Anwendung von Gegengiften verbunden. Kenntnisse in chemischer Analyse werden vorausgesetzt.

### Mineralogie.

Im Winter 4 Stunden: Professor Dr. v. Eck.

### Geognosie.

Im Sommer 5 Stunden: Professor Dr. v. Eck.

Vorausgesetzt wird der vorherige Besuch der Mineralogie.

### Geognostische Exkursionen

in Verbindung mit Ergänzungs-Vorträgen zur Vorlesung über Geognosie.

Im Sommer 3 Stunden: Professor Dr. v. Eck.

Die grösseren Exkursionen finden an näher zu bestimmenden Tagen und in den Pfingstferien statt.

Vorausgesetzt wird der vorherige Besuch der Geognosie. Bedingung der Teilnahme ist ferner die Ausrüstung mit einem Stufenhammer.

### Mineralogische Übungen.

Im Sommer 2 Stunden: Professor Dr. v. Eck.

Vorausgesetzt wird der vorherige Besuch der Mineralogie.

### Ausgewählte Kapitel aus der Versteinerungskunde.

Im Winter 2 Stunden: Professor Dr. v. Eck.

Bei den Vorlesungen über Mineralogie und Geognosie können erforderlichenfalls auch die Sammlungen des K. Naturalienkabinetts benützt werden.

### Geologie von Württemberg.

Im Winter 2 Stunden, priv.: Dr. Endriss.

### Ausgewählte Kapitel aus der technischen Geologie.

Im Winter 1 Stunde, priv.: Dr. Endriss.

### Technisch-geologische Exkursionen mit Besprechung derselben.

Im Sommer 4 Stunden, priv.: Dr. Endriss.

### Experimentalphysik.

4 Stunden: Professor Dr. Koch.

Im Winter: Mechanik, Akustik, Wärme, Elektrostatik.

Im Sommer: Magnetismus, Elektrodynamik, Optik.

### Übungen im physikalischen Laboratorium.

Professor Dr. Koch mit Assistenz von Repetent Hauser.

Physikalisches Praktikum I für Anfänger. (Kenntnis der Experimentalphysik wird vorausgesetzt.)

Physikalisches Praktikum II für solche, die physikalische Untersuchungen ausführen wollen.

### Mathematische Physik (Mathematische Theorie der Elektrizität und des Magnetismus).

2 Stunden: Professor Dr. Koch.

Im Sommer: Potentialtheorie in Anwendung auf Elektrostatik und Magnetismus.

Im Winter: Mathematische Theorie der elektrischen Ströme, des Elektromagnetismus und der Induktion.

### Meteorologie.

Im Winter 1 Stunde: Professor Dr. Koch.

### Allgemeine Experimentalchemie.

4 Stunden: Professor Dr. Hell.

Ausführliche Behandlung der Elemente und Verbindungen der anorganischen Chemie. Übersicht der wichtigeren Teile der organischen Chemie.

### Übungen im Laboratorium für allgemeine Chemie.

Professor Dr. Hell mit Professor Dr. Kehrer und den Assistenten Gärtner und Dr. Kauffmann.

#### A. Analytische Abteilung.

Systematische Übungen in der qualitativen und quantitativen Analyse mit Einschluss der Mass-Analyse und Elektrolyse. Darstellung anorganischer Präparate.

#### B. Organische Abteilung.

Darstellung organischer Präparate; Organische Elementaranalyse; gerichtliche Analyse; Ausführung von wissenschaftlichen Experimentaluntersuchungen besonders auf dem Gebiete der organischen Chemie.

Der Eintritt in die Abteilung A setzt elementare Kenntnisse der anorganischen Chemie, der Eintritt in die Abteilung B Vertrautsein mit den Methoden der chemischen Analyse und den Besuch der Vorlesungen über organische Chemie voraus.

Eine Laboratoriumsordnung, von welcher jedem Praktikanten ein Exemplar zugestellt wird, enthält die näheren Vorschriften für das Praktikum.

### Organische Chemie.

Im Winter 5 Stunden, im Sommer 2 Stunden: Professor Dr. Hell.

Systematischer Aufbau der Kohlenstoffverbindungen einschliesslich der Benzolderivate mit besonderer Berücksichtigung der in der Experimentalchemie nur oberflächlich oder gar nicht berührten Körper.

### Theoretische Chemie.

Im Sommer 4 Stunden: Professor Dr. Hell.

Grundprinzipien der chemischen Verwandtschaftslehre. Atom- und Molekulargewichtsbestimmungen; physikalisch-chemische Gesetzmässigkeiten und die gegenseitigen Beziehungen der chemischen Atome zu einander.

### Analytische Chemie.

2 Stunden: Professor Dr. Kehrer.

Mit den analytischen Übungen im Laboratorium für allgemeine Chemie ist ein Kolloquium verbunden, welches nach Bedürfnis für Anfänger und Vorgerücktere eine zusammenfassende Übersicht über die wichtigsten Bestimmungs- und Trennungsmethoden der qualitativen und quantitativen Analyse bieten soll.

### Chemie der Nahrungsmittel, Genussmittel und Gebrauchsgegenstände.

2 Stunden: Professor Geh. Hofrat Dr. O. Schmidt.

Kenntnisse in der Chemie werden vorausgesetzt.

In dem Vortrag werden besprochen: Die Gewinnung, Zusammensetzung und die Eigenschaften der wichtigsten Nahrungs-

und Genussmittel, deren Wertbestimmung, Verunreinigungen und Verfälschungen, Untersuchungsmethoden unter besonderer Berücksichtigung der neueren Litteratur.

Im Winter: Allgemeines. Animalische Nahrungsmittel.

Im Sommer: Vegetabilische Nahrungsmittel. Allgemeine Gebrauchsgegenstände.

### Physiologische Chemie.

2 Stunden, privatim: Hofrat Dr. Spindler.

Im Winter: Zusammensetzung und Eigenschaften der einzelnen anorganischen und organischen chemischen Bestandteile des menschlichen und tierischen Organismus. Methoden des Nachweises der einzelnen Bestandteile. Qualitative und quantitative chemische Untersuchung tierischer Flüssigkeiten u. s. w.

Im Sommer: Chemie des Stoffwechsels. Harnanalyse.

### Chemie der mehrkernigen Benzolderivate.

(Diphenyl, Naphtalin, Anthracen etc.)

1 Stunde, privatim: Dr. Philip.

### Technische und Handels-Analysen organischer Produkte.

Im Sommer 1 Stunde, privatim: Dr. Philip.

### Technische Chemie.

2 Stunden mit Exkursionen: Professor Dr. Häussermann.

Chemische Grossindustrie. Kalisalze. Düngerfabrikation. Explosivstoffe. Fettindustrie. Zucker- und Spiritusfabrikation.

### Chemische Technologie der Brenn- und Leuchtstoffe.

Im Winter 2 Stunden: Professor Dr. Häussermann.

Brennmaterialien einschliesslich Wärme- und Kälteerzeugung. Wasserreinigung. Produkte der trockenen Destillation.

Im Anschluss an den Vortrag ist den Studierenden Gelegenheit zu Übungen in der Untersuchung von Heizgasen u. s. w. geboten.

### Chemische Technologie der Baumaterialien.

Im Sommer 1 Stunde: Professor Dr. Häussermann.

Mörtelmaterialien, Produkte der keramischen Industrie, Holzkonservierung.

### Farbenchemie.

Im Winter 3 Stunden: Professor Dr. Häussermann.

### Metallurgie

(mit Ausschluss der Eisenhüttenkunde).

Im Sommer 1 Stunde: Professor Dr. Häussermann.

Wird jedes 2. Jahr vorgetragen, so im Sommer 1898.

### Übungen im Laboratorium für chemische Technologie.

Professor Dr. Häussermann mit Assistent Dr. Bauer.

Übungen in der Untersuchung von Rohprodukten und Fabrikaten einschliesslich der Nahrungs- und Genussmittel, sowie in elektrolytischen Arbeiten.

Eine Laboratoriumsordnung, von welcher jedem Praktikanten ein Exemplar zugestellt wird, enthält die näheren Vorschriften für das Praktikum.

### Elektrochemie.

Im Sommer 1—2 Stunden: Professor Dr. Häussermann.

### Elektrotechnik,

Vortrag und Übungen

siehe unter „Maschinen-Ingenieurfächer“.

### 3. Maschinen-Ingenieurfächer.

Technische Mechanik

siehe unter »Mathematik und Mechanik«.